

schäftsbericht besprochene Frage der Herstellung eines Museumsgebäudes, in welchem die umfangreichen Sammlungen des Vereins sicher und würdig untergebracht werden könnten. Zunächst galt es, den bisher für einen solchen Bau gesammelten Fonds noch möglichst zu erhöhen, ein Ziel, dem einerseits die Opferwilligkeit zahlreicher Privatpersonen und andererseits die Liberalität der hannoverschen Provinzialverwaltung und des Landtags der Herzogthümer Bremen=Verden, von denen die erstere für den in Rede stehenden Zweck 5000 *M*, der andere je 300 *M* für die nächsten fünf Jahre bewilligte, in anerkennenswerthester Weise entgegenkam, so daß unter Hinzuziehung der bereits vorjährig verfügbaren Mittel gegenwärtig ein Fonds von ungefähr 27 000 *M* vorhanden ist und damit das Unternehmen finanziell völlig gesichert erscheint. Gleichfalls günstig hat sich auch die Aussicht auf Erlangung eines Bauplatzes gestellt. Denn der Magistrat der Stadt hat sich, um einen Theil des fiscalischen Grundeigenthums, die sogenannte Königsmarkbastion, anzukaufen, an die betreffenden Militärbehörden gewandt und, falls diese Verhandlungen, wie nach dem bisherigen guten Verlauf zu erhoffen steht, den gewünschten Abschluß finden, beabsichtigt er auf jenem Terrain einen entsprechenden Bauplatz dem Verein unentgeltlich zu überlassen. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse glaubt der Vereinsvorstand, im nächsten Jahre den Bau des Museums in Angriff nehmen zu können, und gedenkt demselben eine derartige Einrichtung zu geben, daß nicht nur zur Unterbringung der Vereinsammlungen, sondern auch zur Aufstellung einer Zimmerausstattung, wie sie im Altenlande und in den Bauernhäusern auf der Geest üblich war, genügender Raum vorhanden ist.

Die Vermögensverhältnisse des Vereins sind aus der nachstehend in Anlage Nr. 1 abgedruckten Rechnung für das Jahr 1899 ersichtlich. Dieselbe läßt zugleich erkennen, daß auch diesmal der Verein dem Landesdirectorium der Provinz Hannover für die Jahresbewilligung von 700 *M* zu ergebentem Dank verpflichtet ist.